Constanze Mozart an Carl Thomas Mozart in Mailand
Wien, 14. September 1808

Lieber *Karl*! Wien, den 14 *Sep*: 1808

Wie könntest du auf Briefe von mir warten? da mich durch dein Versprechen mir und *wowi* bald zu schreiben, in den fall setzest auf Briefe von dir zu warten, hattest du es vergeßen? ich wunderte mich nicht wenig keine von dir zu bekomen. bei *Weigl* war ich gleich bei seiner zurückunft um mich Nach dir zu erkundigen und er sagte mir, was ich vermuthete, nämlich daß du sehr fleißig aber sehr Mühsam in der *Musique* arbeidest und er meiner meinung sey daß du jetz hiher kommen solst in dem *asioli* nicht gründlich genug sei und du nie fest werden würdest, und daß er dies auch selbst gesagt hat, und dir so gleich noch darüber schreiben werde. ob er es gethan hat weiß ich nicht ich hoffe es von dir zu erfahren auch sagte er mir daß er dir schon eine stelle im theater verschaffen werde. das ist wie mir scheind immer eine gute außsicht an schüller kan es dir hier auch nicht fehlen im fall die *gage* zu klein wäre daß kostbareste aber dabei wäre *Albrechtsberger* den du noch ganz |: wenn ihm gott daß leben schenck :| benutzen köntest Verscherze dies glück nicht, sage mir aufrichtig warum du so zauterst? hast du andere aussichten oder bist du verliebt? kurz sage mir die ursache – wie länger du aus bleibst wie weniger hast du hoffnung bei mir im haußе zu seyn, warum wie länger du aufschibst wie näher kommt die zeit daß ich fort muß; was hättest du schon alles gewonnen wen du vor einem jahre wie ich dir so herzlich schrieb gekomen wärest. Dein Bruder hat ein *engagement* nach *Pollen* und gehet vermüthlich in 3 oder 4 wochen dahin ab, er bekomt 1000 *fl* kost, quadir, holz und licht; und daß bloß dadurch weil er bei *Albrechtsberger* studirt hat solche *engagement* solche stellen würden dir alsdan auch nicht fehlen; kurz thute was du wilst schreibe mir aber bestimt darüber. Man solte glauben daß es dir sehr gut gehe weil du ersten von meinem Mütterlichen antrag keinen gebrauch machst, und weil du nie für das geld welches ich dir, gewiß bei der theürung die ietz hier ist, nicht so leicht schicke Nie danckst; ich vergieb dirs wen du aussicht hast daß es dir immer so gut gehet. Nur bitte ich dich im fall du eine reiche *Mariage* machen kanst dich nie auf dein weib zu verlaßen du must immer suchen dein Brod selbst verdienen zu können und nicht der gnaden eines weibes zu leben, ich glaube daß kan kein Man von Ehre vertragen, und gewiß recht unglücklich sein. ich hoffe du verstehest mich. es ist gar schwer sich im Briefe so deitlich zu machen als ich es wünsche wenigsten ich kan es nicht.

ja *Nissen* hat einen sehr schönen Ring bekomen und danck dir für deine theilnahme. Er ist beinahe 2000 *fl* in werth und wie gesagt sehr schön.

heute erst ist herr *Piastrini* hier bei uns geweßen und erst for 2 Tage in wien angekomen. er hat prächtige sachen, ich wolte ich hatte nur eins davon, allein sie scheinen nicht für mich gemacht zu sein und so gebe ich mich auch wieder zu ruhe.

heute trage ich wieder das bewuste geld, an *Bridi* und schicke dir wie immer den

---

Autograph: A-Sm

Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2009
http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=44 [Stand: 28. Oktober 2026]

wechsel und soltest du es nicht brauchen so schicke mirs nur zurücke ich kan es schon brauchen, und nun lebe wohl schreibe mir öfter und versäume meine gute rathe nicht glaube daß es niemand so gut mit dir Meind als deine

Mutter

wir sind gott sey es *Constanza*

gedanckt alle recht gesund und wohl auf; von dem herren *Piastrini* hörte ich heute daß du bei einer sängerin logirst. *Karl Karl* nim dich in acht